



# ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM

DER UNIVERSITÄT MÜNSTER

## Thema des Monats Januar

**Das Pan-Heiligtum in Banyas**

—

**Ein Kultkomplex in den Golanhöhen**



Vortragender: Fynn Riepe

Die Vorträge finden an den Sonntagen 13./20./27. Januar in Raum F33 des Fürstenberghauses  
(Domplatz 20–22) um 14:15 Uhr statt.

Bitte beachten Sie: Der Vortragsraum F33 ist über den linken Seiteneingang des  
Fürstenberghauses zugänglich.



WESTFÄLISCHE  
WILHELMS-UNIVERSITÄT  
MÜNSTER

wissen.leben  
WWU Münster

## **Thema des Monats Januar im Archäologischen Museum der Universität Münster:**

### **Das Pan-Heiligtum in Banyas – Ein Kultkomplex in den Golanhöhen**

Das Pan-Heiligtum in Israel liegt am Fuß des Berges Hermon und an der Quelle des Flusses Banyas, einem der Zuflüsse des Jordan. Sowohl der griechische Name *Paneion* als auch der moderne Name des Flusses Banyas gehen auf Pan zurück, dem griechischen Gott der Wildnis und der Natur bzw. der Hirten. Dieser wurde hier in einer Grotte am Fuße des Berges seit hellenistischer Zeit verehrt. Die Verehrung des Pan als Gott der Wildnis innerhalb von Höhlen ist für das griechische Festland mehrfach belegt – als berühmtes Beispiel ist hier die Höhle an der Akropolis in Athen zu nennen. Diese wurde nach der Schlacht von Marathon 490 v. Chr. eingerichtet, da Pan den Athenern dem Mythos nach zur Hilfe eilte und Panik in den Reihen der Perser sähte. Für die Levante jedoch ist das Heiligtum in Banyas die einzige belegte Stätte dieser Art.

Ausgehend von dieser Grotte entwickelte sich ein regionales Kultzentrum, welches unter der Herrschaft der Herodier in Judäa und später als Teil des Römischen Reiches mehrere Erweiterungen und Ausbauphasen erfuhr. So wurden im Laufe der Zeit unter anderem ein Tempel des Augustus und ein Zeus-Tempel der Anlage hinzugefügt und diese damit um mehrere Kulte verschiedener Götter erweitert.

Innerhalb der Vortragsreihe des Themas des Monats im Archäologischen Museum der Universität Münster wird das Heiligtum in seiner Entwicklung und seinem Aufbau dargestellt. Dabei wird auf überregionale und regionale Einflüsse eingegangen und erörtert, inwieweit diese innerhalb der Architektur und des Kultgeschehens sichtbar werden.

Die Sonntagsvorträge werden von Fynn Riepe gehalten und finden an den Sonntagen 13./ 20./ 27. Januar um 14:15 Uhr im F33 des Fürstenberghauses (Domplatz 20–22) statt.

Bitte beachten Sie: Der Vortragsraum F33 ist über den linken Seiteneingang zugänglich.